

Ein unzeitgemäßes Haus



1925–1926 **Wohnhaus Zerweck** nebst Garage und Einfriedung Feuerbacher Heide 67 (Seite 109 ff.) Im Garten entstand später (1960er Jahre?) ein großes neues Haus, das 2025 leer steht und wohl bald abgerissen wird. Schade um die alten Bäume, die dafür im im Garten fielen.



Das Haus aus den 1960er Jahren taugt also offenbar nicht mehr, während das hinten, von vor hundert Jahren, noch brauchbar ist. Und das bei der Stuttgarter Wohnungsnot!



Der Eingang liegt rechts auf der Ostseite. Links vom Haus führt eine Pforte in den Garten.

In den Garagen für die großen Autos der Besitzer, die heute auch wieder als Garagen benutzt werden, war in den frühen 1950er Jahren ein Waldorf-Kindergarten unter gebracht.

Das Haus diente zunächst einem Großkaufmann als Büro und Wohnung, sowie für seinen Freund, einen Fabrikdirektor aus der Provinz, als Stadtdomizil. Damit man es später einmal zum Wohnhaus für eine Familie umbauen könne, wurden die Trennwände der Büros so gestaltet, dass sie entfernt werden können.

Im Gartenzimmer einen Steinboden zu verlegen dürfte sauber machen erleichtert haben, wenn man Schmutz aus dem Garten mit gebracht hatte. Die Heizung ist rechts und links der Doppeltür angeordnet. Über den verkleideten Heizkörpern sind Auslassgitter für die warme Luft. Wieder stehen einzelne Stühle an der Wand, während die Mitte des Raumes frei bleibt.

Wie bei vielen Häusern von Schmitthenner sitzt der Kamin hoch oben am Dachfirst. Dorthin wird der Rauch geleitet, was einen guten Zug der Öfen oder Heizung ergibt. Ob es für den Kaminkehrer gut ist, weiß ich nicht.